

KOMMENTAR

KARINA BLÜTHGEN findet es ausgesprochen mutig, was sich der Förderverein für das Hofgestüt vorgenommen hat.



Ein Lebenswerk

Bildlich gesprochen scharen sie längst mit den Hufen, die Mitglieder des Fördervereins für das frühere Hofgestüt Bleesern. Ihr Projekt, das einstige kurfürstliche Gemäuer einer neuen Nutzung zuzuführen, dürfte zwar ein Lebenswerk der Akteure werden, was entsprechend viel Zeit beansprucht. Doch das ausserkorene Objekt wird nicht besser, je mehr Zeit ins Land geht.

Die rührigen Mitglieder würden ja längst rackern, wenn sie denn könnten. Sie haben sich auch schon viele Mitstreiter ins Boot geholt. Doch vor dem Erhalt, der Sanierung und Nut-

zung steht nur mal der Erwerb, und da ist das Land gefragt. Dem ist das offenbar eine Baustelle zu viel. Vielleicht hat man die Befürchtung, dass der Verein dann regelmäßig um finanzielle Unterstützung nachsucht. Natürlich ist es ein Mammutprojekt, das nur nach und nach zu realisieren sein wird. Aber es ziehen kompetente Leute mit, denen sollte man die Chance geben, ihre Träume zu verwirklichen. Wenn die Sachsen-Anhalter schon früher aufstehen, sollte man ihnen auch erlauben, endlich anzupacken. Seite 9

Mailen Sie uns Ihre Meinung: redaktion.wittenberg@mz-web.de

WITTENBERG UND UMGEBUNG

GARTENFÜHRUNG

Obstbau in den Wörlitzer Anlagen



WÖRLITZ/MZ - „Kein Paradies ohne Apfelbäume: Der Obstbau in den Wörlitzer Anlagen als Teil der Musterlandwirtschaft des Fürsten Franz“ ist eine spezielle Gartenführung der Kulturstiftung Dessau-Wörlitz und der Wellkorn-Manufaktur in den Wörlitzer Anlagen überschrieben. Sie findet statt am Samstag, 17. September, 10 Uhr, ab Palmenhaus Wörlitz unweit der Coswiger Straße. Seit 2009 engagiert sich die „Wellkorn-Manufaktur“ mit Biolandbau im Gartenreich und kann historischen Getreidesorten, Saaten und alten Gemüsen sowie Kräutern einen Ort zum Wachsen und Betrachten geben. Neben den Bio-Produkten erfüllt sich mit einer Reihe von Gartenführungen zu diesen Themen auch die Bildungsabsicht, die stets hinter allem Tun in Wörlitz stand. Begriffe wie „Franzobst“ oder „Wallobst“ haben die Zeiten überdauert. Die Förderung des Obstbaues war ein erfolgreicher Schritt des Fürsten, um die landwirtschaftliche Fläche zu vergrößern und zu verschönern. Zum Obstbau passt auch ökologische Bienenhaltung, welche die Wellkorn-Manufaktur ebenfalls betreibt. FOTO: ARCHIV

Kosten für Führung mit Verkostung und Getränk: zehn Euro pro Person, Anmeldung unter info@wellkorn.de bzw. 034921/7 00 12.

PRO ELBE

Baumaßnahmen in der Diskussion

DESSAU/MZ - Am kommenden Donnerstag um 19 Uhr trifft sich die Initiative Pro Elbe in der Dessauer Auferstehungskirche im Fischereiweg 43. Zur Diskussion stehen die kürzlich begonnenen Baumaßnahmen an der Innenkurve der Elbe gegenüber des Walwitzhafens Dessau, die neben verkehrlichen Zielen auch Belange des Naturschutzes berücksichtigen sollen, heißt es in der Ankündigung. Zudem werde „die Widersprüchlichkeit von Prognosen und realen Gütertransporten auf der Elbe“ thematisiert. In einer Broschüre der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost sei noch 1999 für die Elbe eine Steigerung der Transportmenge auf jährlich 23 Millionen Tonnen prognostiziert worden. Tatsächlich sei die Menge auf derzeit rund eine Million Tonnen pro Jahr gesunken. Dessen ungeachtet werde an den Bauzielen festgehalten.

AUSFLUG

Grundschüler wollen den Nachbarort erkunden

MÜHLANGER/MZ - Die dritte Klasse aus der Grundschule Mühlanger wird heute in Elster erwartet, um sich die Bockwindmühle

und das Heimatmuseum anzuschauen. Bevor es an das Besichtigen geht, wird entlang des Radwanderweges von Mühlanger bis Elster gelaufen.

KIRCHE RACKITH

Mit Panflöte und Obertongesang

RACKITH/MZ - Ein Konzert findet am Donnerstag, 15. September, ab 19 Uhr in der Kirche in Rackith statt. Es tritt auf der Musiker und Komponist Dobrin Stanislawow aus Magdeburg, er füllt die Kirche laut Ankündigung mit Klängen der Panflöte, des Didgeridoos und der Ocean Drum. Zusätzlich wird Nonverbalgesang und Obertongesang erklingen. Es handelt sich in der Hauptsache um ein Improvisationskonzert, ist also in derselben Form nicht wiederholbar.

VORTRAG

Wunderwelt der Pilze

HUNDELUFT/MZ - Die „Wunderwelt der Pilze“ ist Thema eines Vortrags am Donnerstag ab 19 Uhr im Vereinshaus „Alte Schmiede“ in Hundeluft. Referent Andreas Korschefsky hat Pilze fotografiert. Erklärt werden an dem Abend Standort, Häufigkeit (oder Seltenheit) und Speisewert der Pilze.



Marco Glaß (Mi.) ist ein Mann mit Ideen und Engagement. Er macht sich für Behinderte stark und hat jüngst den Förderverein „Projektschmiede Wittenberg“ ins Leben gerufen. FOTO: THOMAS KLITZSCH

Im Sommer schon an Weihnachten denken

EHRENAMT Marco Glaß engagiert sich für Menschen mit Behinderung. Mit Verein will er mehr Ideen verwirklichen.

VON JANINE SCHARF

WITTENBERG/MZ - Marco Glaß steckt voller Ideen, das beweist der Wittenberger schon seit einigen Jahren, beispielsweise mit Veranstaltungen wie dem Handicap Day. „Die erste Disko für Menschen mit und ohne Behinderung habe ich im September 2008 geplant“, erzählt der 40-Jährige. Seitdem findet der Tag zweimal jährlich statt. Die Beweggründe für diese Veranstaltung liegen deutlich auf der Hand: „Es gibt einfach zu wenige Angebote, und vor allem wollte ich Menschen aus ihren Einrichtungen und Wohnstätten rausholen.“ Seit Glaß 2008 im Augustinuskloster Wittenberg tätig ist, weiß er, was es bedeutet mit Behinderten zu arbeiten. „Doch eigentlich ist es gelernter Handwerker, hat sogar die Meisterschule beendet. Nach vergeblicher Jobsuche im Umkreis von Wittenberg verschlug es ihn nach

tätig zu sein hat mir einfach den richtigen Schub gegeben, mich beruflich anders zu orientieren“, meint der Wittenberger. Als Quereinsteiger arbeitete er zuerst im Pretzcher Kinderheim und engagierte sich beim Internationalen Bund, bis ihm das Augustinuskloster eine Stelle anbot. Glaß hat parallel zu seiner Tätigkeit in der Außenwohngruppe eine Ausbildung als staatlich anerkannter Erzieher absolviert. Im Wohnheim der Werkstätte für behinderte Menschen leben geistig und mehrfach behinderte Männer und Frauen, die auf umfassende Hilfen zur Lebensführung angewiesen sind. Das bedeutet für Glaß und seine Kollegen vor allem, Unterstützung beim Tagesablauf zu leisten. Die Menschen seien dankbar und sie würden sehr schätzen, wenn man für sie da ist. „Es macht mir einfach Spaß, mit Menschen zu arbeiten und zu organisieren“, sagt der 40-Jährige. Neben dem Wittenberger Handicap Day möchte Glaß aber noch mehr machen, deshalb hat er vor kurzem den Förderverein „Projektschmiede Wittenberg e. V.“ ins Leben gerufen. Zusammen mit sechs Gleichgesinnten will er sich künftig in den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Sport, Gesundheitswesen, Naturschutz, Kunst und Kultur vorrangig im Landkreis einsetzen.



Eine Initiative der Sparkasse Wittenberg und der Mitteldeutschen Zeitung

Berlin und München. „Doch da bin ich leider nie richtig angekommen, hab mich nicht zu Hause gefühlt“, sagt er. Um das zu ändern, fing Glaß an, sich ehrenamtlich zu engagieren. Er arbeitete unter anderem im Münchener Ronald-McDonald-Haus. Einer Einrichtung der McDonalds-Kinderhilfe Stiftung, die dazu dient, Familien schwer kranker Kinder während der Klinikbehandlung gemeinsam unterzubringen und so die emotionale Belastung für alle zu reduzieren.

Doch dann führte der Weg Glaß wieder zurück nach Wittenberg. „Ich möchte nicht das Handwerk schlecht reden, doch ehrenamtlich

unterstützen und neue bzw. bestehende Projekte finanzieren. Dafür dachte er bereits im Frühjahr schon an Weihnachten und hat einen Weihnachtsspendenkalender mit 25 Gewinnen und sieben Sondergewinnen entwickelt. Dank vieler Einzelhändler, Vereine und Institutionen der Innenstadt konnte Glaß diese Idee umsetzen. Teile des Erlöses vom Kalender werden unter anderem der Werbegemeinschaft Altstadt (etwa für den Kinderflohmarkt 2012), dem Nabuzentrum Wittenberg, der Jose-Carerras-Stiftung und der Kinder- und Jugendarbeit eines Wittenberger Sportvereins zu Gute kommen. Der Kalender wird zu einem Preis von fünf Euro ab dem 17. Oktober bei den jeweiligen Sponsoren in der Innenstadt zu erhalten sein.

„Mit dem Verein im Hintergrund ist es für mich jetzt einfach leichter, Projekte umzusetzen“, ist sich Glaß sicher. Mit seiner neuesten Idee will der Verein andere engagierte Wittenberger Institutionen

INITIATIVE

Weitere Vorschläge

Mit der Initiative „Helfer mit Herz“ der Sparkasse Wittenberg und der MZ sollen Menschen gewürdigt werden, die sich mit großem Engagement ehrenamtlich im kulturellen, sportlichen oder sozialen Bereich betätigen. Alle vorgeschlagenen Helfer werden in der MZ porträtiert und im Dezember zu einer Veranstaltung eingeladen. Dort werden vier von einer Jury ausgewählte Ehrenamtliche mit Geldprämien ausgezeichnet. Die Nominierung kann per Post an die Mitteldeutsche Zeitung, Redaktion Wittenberg, Markt 20, 06886 Wittenberg erfolgen oder auch in einer Sparkassenfiliale abgegeben werden. Vorschläge können auch per E-Mail an redaktion.wittenberg@mz-web.de eingereicht werden sowie per Fax: 03491/45 99 29. Eine Begründung sollte beigefügt sein.

ELBE-HEIDE-BAHN

Schranke in Merschwitz ein Problem

Züge sollen schnell wieder fahren.

VON MARCEL DUCLAUD

WITTENBERG/MZ - Dass die Elbe-Heide-Bahn zwischen Wittenberg und Bad Schmiedeberg noch in dieser Woche wieder fahren kann, hofft Hans-Jürgen Wolf, Betriebsleiter der Vetter GmbH. „Sobald die Reparaturarbeiten beendet sind, wird der Schienenverkehr aufgenommen“, versichert Wolf und tritt Gerüchten entgegen, wonach das Unternehmen keinen Eisenbahnbetriebsleiter mehr habe - und das der eigentliche Grund sei, dass die Elbe-Heide-Bahn seit vergangener Freitag nicht mehr auf den Gleisen zu sehen ist. „Das ist nicht korrekt. Wir haben einen Eisenbahnbetriebsleiter“, sagt Wolf auf Nachfrage. Ein solcher Betriebsleiter ist für die Sicherheit zuständig und ein Muss für Firmen, die im Eisenbahngeschäft tätig sind.

Dass es hinter den Kulissen trotzdem Schwierigkeiten in dieser Sache geben muss, legt ein Gespräch mit Wolfgang Vorpahl nahe. Er habe die Eisenbahnbetriebsleiter-Tätigkeit für die Vetter GmbH ausgesetzt, sagte er gegenüber der Mitteldeutschen Zeitung. Will aber klarstellen: „Gekündigt wurde ich nicht. Ich bin selbständiger Eisenbahnbetriebsleiter.“ Vorpahl betont, dass die Vetter GmbH sehr viel dafür tue, damit der Eisenbahn-Betrieb auf der Strecke aufrechterhalten werden kann. „Aber es gibt manchmal Prämissen, wo man klar sagen muss, hier sollte nachgebessert werden.“ Konkreter wollte Wolfgang Vorpahl gestern freilich nicht werden.

In einer Pressemitteilung des Unternehmens am Freitag war von technischen Gründen und Arbeiten an der Strecke die Rede - zudem von Schienenersatzverkehr, der den Ausfall kompensieren soll (die MZ berichtete). Wolf sagte gestern, dass ein Blitzschlag am Bahnübergang Merschwitz verantwortlich sei für die Entscheidung, die Gleise

„Wir haben die Pläne überarbeitet und den Bus schneller gemacht.“

Hans-Jürgen Wolf
Betriebsleiter

vorübergehend nicht zu nutzen und stattdessen auf Busse auszuweichen: „Wir mussten uns dazu entschließen, die Schrankenanlage funktionsfähig nicht mehr. Die Gefahr war einfach zu groß.“ Als Alternative wäre ein Betrieb per Hand in Frage gekommen, Vetter aber setzt auf die schnelle Reparatur. Vorpahl sagt zum Thema Merschwitz hingegen: „Das ist eines von mehreren Problemen.“

Dass es am Freitag zu Schwierigkeiten gekommen sei, räumt der Betriebsleiter ein: „Die Busse sind langsamer als die Bahn, das war der Grund. Wir haben am Wochenende die Pläne überarbeitet und den Bus schneller gemacht, damit der Schülerverskehr reibungslos läuft.“ Laut Hans-Jürgen Wolf nutzen knapp hundert Schüler täglich die Elbe-Heide-Bahn in Richtung Wittenberg, in Richtung Bad Schmiedeberg seien es um die 30.

Das Unternehmen ist unter 03494/3 84 21 11 und im Internet unter www.vetter-bus.de zu erreichen.

Mehr Informationen zum Verein finden sich unter der Internetadresse www.projektschmiede-wittenberg.de.

Diebe stehlen vier große Container in der Heide

Polizei bittet jene, die etwas Verdächtiges wahrgenommen haben, sich zu melden.

LUBAST/MZ - Erheblicher Schaden entstand durch einen Diebstahl in der Dübener Heide. Laut Polizei haben unbekannte Täter vier Abrollcontainer entwendet - Tatzeitraum ist das vergangene Wochenende, gemeldet wurde der Fall gestern früh. Die Container waren unbeladen und befanden sich auf einem

Schotterplatz an der B 2 hinter Lubast in Richtung Bad Dübener Heide. Die Container haben eine Größe von circa sieben Meter mal 2,50 Meter und ein Fassungsvermögen von 38 Kubikmeter. Die Farbe ist grün, an einer Seite steht „mit Holz heizen“. Der Schaden beläuft sich auf eine Summe im fünfstelligen Bereich.

Die Polizei bittet Zeugen, die Angaben zum Verbleib der Container machen können beziehungsweise zur Tatzeit Personen- oder Fahrzeugbewegungen im Bereich des Abstellortes wahrgenommen haben, sich bei der Polizei in Wittenberg unter der Telefonnummer 03491/46 92 91 zu melden.



Soliche Container fehlen. FOTO: PRIVAT

Mitteldeutsche Zeitung

ÜBERPARTEILICH • UNABHÄNGIG
ELBEKURIER

Redaktion Wittenberg, Markt 20, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Telefon: (0 34 91) 45 88 10 / 45 88 30
Redaktionsleiter: Henrik Klemm (hk), Telefon: (0 34 91) 45 88 12, E-Mail: henrik.klemm@mz-web.de

Frank Grommisch (gro) stellv. Redaktionsleiter, Telefon: (0 35 37) 20 47 11, E-Mail: frank.grommisch@mz-web.de
Michael Hübnert (hu) stellv. Redaktionsleiter, Telefon: (0 34 91) 45 88 15, E-Mail: michael.huebner@mz-web.de
Klaus Adam (ka), Telefon: (0 34 91) 45 88 14, E-Mail: klaus.adam@mz-web.de
Marcel Duclaud (masc), Telefon: (0 34 91) 45 88 31, E-Mail: marcel.duclaud@mz-web.de
Ute Otto (ute), Telefon: (0 34 91) 45 88 16, E-Mail: ute.otto@mz-web.de
Irina Steinmann (irs), Telefon: (0 34 91) 45 88 34, E-Mail: irina.steinmann@mz-web.de
Markus Wagner (wam), Telefon: (0 34 91) 45 88 35, E-Mail: markus.wagner@mz-web.de

Sabine Wesner (sw), Telefon: (0 34 91) 45 88 36, E-Mail: sabine.wesner@mz-web.de
Achim Kuhn (Fotograf), Telefon: (0 34 91) 45 88 13, E-Mail: achim.kuhn@mz-web.de
Ramona Gladis, Gabriele Hellwig (Sekretariat), Telefon: (0 34 91) 45 88 10 / 45 88 30, E-Mail: ramona.gladis@mz-web.de, gabriele.hellwig@mz-web.de

Service-Center: Markt 20, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Telefon: (0 34 91) 45 88 60, Fax: (0 34 91) 45 88 69
Abonnementspreis pro Monat: 21,95 Euro inklusive Zustellung und Mehrwertsteuer. 25,75 Euro bei Lieferung durch die DP AG.

Aboservice: (0 18 02) 243 243
0,09 Euro je Minute aus dem deutschen Festnetz, abweichender Mobilfunktarif
Anzeigenservice: (0 18 03) 343 343
0,09 Euro je Minute aus dem deutschen Festnetz, abweichender Mobilfunktarif
Mo-Fr 6 bis 20 Uhr, Sa 6 bis 14 Uhr

Fax Redaktion Wittenberg: (0 34 91) 45 88 29